



Pressemitteilung zum Tod von Papst Franziskus

„In der Tat sitzen wir alle im selben Boot, und wir sind aufgerufen, uns dafür einzusetzen, dass es keine Mauern mehr gibt, die uns trennen, dass es nicht mehr die Anderen gibt, sondern nur noch ein Wir, das die ganze Menschheit umfasst.“

An alle Männer und Frauen in der Welt appelliere ich, sich gemeinsam auf den Weg zu einem immer größeren Wir zu begeben und die Menschheitsfamilie wieder neu zusammenzubringen, um gemeinsam eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden aufzubauen und dafür zu sorgen, dass niemand außen vor bleibt.“ (aus der Botschaft von Papst Franziskus zum 107. Welttag des Migranten und Flüchtlings am 26. September 2021)

Die Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH trauert um Papst Franziskus, einen herausragenden geistlichen Führer und unermüdlichen Anwalt der Menschlichkeit. Wir sprechen der katholischen Weltgemeinschaft und allen Menschen, die seine Stimme für Gerechtigkeit geschätzt haben, unser tief empfundenes Beileid aus.

Papst Franziskus hat sich mit großer Klarheit für die Opfer von Krieg und Gewalt weltweit eingesetzt. Besonders deutlich sprach er die humanitäre Katastrophe im Gazastreifen an. In einem seiner letzten Bücher erklärte er: *„Nach Ansicht einiger Experten weist das Geschehen in Gaza die Merkmale eines Völkermords auf.“* Er forderte eine sorgfältige Prüfung der Lage im Lichte internationalen Rechts – ein mutiges Signal der Menschlichkeit in einer Zeit des globalen Schweigens.

Wir schätzen die mutigen Äußerungen und Bemühungen von Papst Franziskus für die Beendigung des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine, seine klare und entschlossene Kritik an Israels Grausamkeit in Gaza, seinen Einsatz für die Schwachen und Flüchtlinge sowie seine mahnenden Worte bezüglich der Fluchtursachen. Wo die überwiegende Mehrheit der westlichen Welt – einschließlich großer Teile seiner eigenen Kirche – zum Leid der Menschen in Gaza geschwiegen hat, hat Papst Franziskus sich mutig gegen den Zeitgeist geäußert und ist gegen den Strom geschwommen. Trotz teils heftiger Kritik aus vielen westlichen Ländern, auch aus Deutschland, hat er sich nicht einschüchtern lassen. Für diesen Mut verdient er unseren großen Respekt.

Mit großem Nachdruck machte Papst Franziskus auf die Ursachen von Flucht aufmerksam: Kriege, Ausbeutung, Klimakrise und wirtschaftliche Ungleichheit. Er warb für ein gerechtes globales Wirtschaftssystem, das nicht nur Symptome, sondern Ursachen von Leid bekämpft – eine Forderung, die uns Muslime besonders mit ihm verbindet.

Papst Franziskus war ein Brückenbauer zwischen den Religionen und ein Anwalt der Würde jedes Menschen. Er suchte den ehrlichen, offenen Dialog mit anderen Glaubensgemeinschaften – nicht aus bloßer Höflichkeit, sondern aus tiefem Respekt vor dem gemeinsamen Mensch-

sein. Besonders im Verhältnis zum Islam setzte er Zeichen der Versöhnung, der Wertschätzung und des Miteinanders. Seine Begegnungen mit muslimischen Gelehrten und seine gemeinsamen Erklärungen zum interreligiösen Frieden bleiben Meilensteine der Annäherung.

Als Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH haben wir in Papst Franziskus einen Partner im Streben nach einer Welt gesehen, in der die Würde jedes Menschen – ungeachtet seines Glaubens, seiner Herkunft oder sozialen Stellung – unantastbar bleibt. Seine Stimme war eine Stimme für die Menschlichkeit, für das Leben, für das Gewissen der Welt. In diesem Sinne möchten wir unseren tiefen Respekt und unsere aufrichtige Anerkennung für Papst Franziskus aussprechen. Wir werden uns immer an seine mutigen Verdienste um den Frieden und die Würde des Menschen erinnern. Sein Leben und Wirken mögen uns allen – Christen, Muslimen und Menschen aller Weltanschauungen – eine bleibende Inspiration sein, für Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Frieden einzutreten.

Gießen, 22. April 2025

Ramazan Kuruyüz

Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen/IRH